

Die Lehre der assyrischen Christen im Iran¹

Tahereh Hajebrahimi und Vali Abdi

Einleitende Gedanken

Der Ausdruck ›Assyrer‹ geht auf Gott Aschur im Norden Mesopotamiens zurück. In unserer Zeit wird dieser Begriff für das syrische oder orientalische Christentum in Iran verwendet. Die Assyrer leben sowohl im Iran als auch im Mittleren Osten in einer schwierigen Situation. Aus diesem Grund ist es schwer, ihren historischen Werdegang zu erläutern. Die meisten Christen Mesopotamiens und des Iran gehören zur ostsyrischen Kirche, die als nestorianische Kirche bekannt ist. Die Christen der westsyrischen Kirche werden als jakobitisch bezeichnet. Später wurde die orientalische syrische Kirche in zwei Teilen, nämlich in die assyrische und chaldäische Kirche geteilt. Die Chaldäer bekennen sich zur katholischen Kirche und ihr Zentrum ist Ahwaz, eine Stadt in der Provinz Chuzestan. Der chaldäische Bischofssitz liegt in Bagdad, dessen Sprache ist arabisch und syrisch.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts sind die Nestorianer, welche sich nicht zum Katholizismus bekennen wollten, als Assyrer bekannt. Allerdings haben anglikanische Missionare eine wichtige Rolle gespielt, dass die Nestorianer für assyrische Hinterbliebene gehalten werden. Man vermutet, dass die Begriffe ›syrisch‹ und ›assyrisch‹ miteinander verwandt sind. Orientalische Christen werden oft assyrische Christen genannt. So werden etwa in der Türkei die jakobitischen Christen als ›jakobitische Assyrer‹ und Chaldäer als ›katholische Assyrer‹ bezeichnet. Dies zieht sich bis zu den äthiopischen Christen hin, die ebenfalls Assyrer genannt werden. Nach einer anderen Auffassung sind die Assyrer die Anhänger von Nestorius oder die Nestorianer. Deswegen hält man die Assyrer manchmal für ein Volk, dessen Geschichte im Persischen Reich bis in das 1. Jahrhundert oder gar bis in eine Zeit vor Christus zurückreicht.² Iranische Assyrer werden in zwei Haupt-

¹ Der vorliegende Beitrag wurde für diese Ausgabe von Spektrum Iran geschrieben und von Sedigheh Khansari Mousavi aus dem Persischen ins Deutsche übertragen.

² Sanasarian, Eliz. *Religious Minorities in Iran*, Cambridge university press, 2004, S. 40-42.

kirchen geteilt: Die alte Ostkirche ›Nestorianismus‹ und die chaldäische, katholische Kirche. Zusätzlich dazu befindet sich seit zwei Jahrhunderten eine kleine protestantische Kirchengemeinde in Iran. Die Anzahl der Chaldäer ist hierbei größer als die der Nestorianer. Während die Nestorianer nur einen Bischofssitz in Teheran haben, haben die Chaldäer drei Bischofssitze in Teheran, Urmia ›Salmas‹ und in Ahwaz.³

Die Anfänge des Christentums in Persien

Vermutlich gehen die Anfänge des Christentums in Persien auf das 1. Jahrhundert zurück, aber es gibt in diesem Zusammenhang wenige gültige Quellen. Trotzdem ist die Verbreitung und die Präsenz des Christentums im Persischen Reich seit dem 3. Jahrhundert bemerkenswert.⁴ Vermutlich kam das Christentum in der antiken Zeit durch Einwanderer, Flüchtlinge, die aus Rom flohen, Exilanten und Missionare nach Persien.⁵ Es scheint, dass die Christen im ersten Jahrhundert und in Zeit der Parther nach Persien gekommen waren. In den Quellen ist von Parthern, Medern und Elamitern die Rede, welche zu Pfingsten neben Petrus am Gottesdienst teilgenommen hatten.⁶ Johannes Chrysostomos (gest. 387) hat auf das Christentum in Persien hingewiesen: »Das Wort Gottes hat den Persern die erste göttliche Gnade durch drei Geistliche geschenkt, sodass die Juden die Nachricht über die Geburt Christus von Persern hören.«⁷ In der christlichen Tradition ist der Name Sankt Tomas erwähnt, der zum ersten Mal zu den Parthern und nach Edessa ging, um zu missionieren. Eusebius (263-339) weist darauf hin, dass Sankt Tomas, einer der zwölf Apostel, Thaddeus, der einer der 70 Apostel Jesus war, nach Edessa schickte, um dort das Christentum zu verbreiten.⁸ Er setzte fort, dass die Gesandten in die ganze Welt gingen und jeder in eine bestimmte Region ging, um zu missionieren. So ging Sankt Tomas zu den Parthern.⁹ In Apokryphen, gegen 200 verfasst,

³ R. Macuch: *Assyrians in Iran. The Assyrian community (Āšūriān) in Iran*, in: *Encyclopaedia Iranica*, vol. 2, S. 817-822.

⁴ Baum, Wilhelm und Dietmar Winkler: *The Church of the East. A concise History*, Routledge, Curzon, 2003, S. 8.

⁵ Ebenda, S. 11.

⁶ Vgl. *Das Neue Testament*, 9:2.

⁷ Van Gorder: *Christianity in Persia: and the status of Non-Muslims in Iran*, S. 25.

⁸ Eusebius Pamphilius: *Church History, Life of Constantine, Oration in Praise of Constantine*, hrsg. v. Eusebius Pamphilius und Philip Schaff, New York, 1890, Book 1, Kapitel 13, S. 137.

⁹ Book 3, Kapitel 1, S. 211.

wird auf eine Reise von Tomas (gest. 77) nach Indien und auf seine Mission hingewiesen.¹⁰ Außerdem missionierten andere Gesandte in verschiedenen Regionen Indiens und Persiens. Bartholomäus übersetzte die Bibel ins Hindi und verbreitete die Botschaft der Heiligen Schrift des Christentums in Indien.¹¹ Deshalb war Edessa in der heutigen Türkei, das erste christliche Zentrum des persischen Großreichs. Tatian (110-180) und Bardesanes (154-222) gehören zu den ersten syrischen christlichen Schriftstellern. Die Christen genossen zunächst mehr Freiheit in Persien. Im Jahre 225 gab es ungefähr 20 Bischofssitze überall in Persien.¹² Doch die Christen wurden in der Sassanidenzeit und vor allem während der Herrschaft Schapurs II. unterdrückt und vielfach getötet.¹³

Die Assyrer halten sich für die Nachkömmlinge Assurs. Nach dem Zerfall des Assyrischen Reichs im Jahre 606 vor Christus kamen die Assyrer in einige Regionen Kurdistans, Nineves und Ninuas und blieben dort bis zur heutigen Zeit. In der Mitte des ersten Jahrhunderts brachte Sankt Tomas den Assyrem das Christentum. In jener Zeit wurde die Ostkirche gegründet. Seit dem 12. Jahrhundert missionierten sie in den anderen Regionen, so etwa in China. Trotz Unterdrückung und Beschränkungen ist das assyrische Christentum bis heute erhalten geblieben, dessen Sprache Aramäisch und Syrisch ist.¹⁴

In den ersten Jahrhunderten missionierten Apostel und Anhänger Jesus in einigen Regionen des Persischen Reichs. Zu Beginn war Edessa das erste Zentrum der Tätigkeiten der syrischen oder orientalischen Christen und vermutlich war Sankt Tomas der Erste, der das Christentum und dessen heilige Schrift verbreitete. Die Christen wanderten von dort in die anderen Regionen ein und missionierten in den anderen Teilen des persischen Reichs. Einige der iranischen Christen, die heute in Iran leben, bekennen sich zu den Anhängern von Sankt Tomas.

Die Christen Irans

Die Christen, die heutzutage im Iran leben, werden in vier Gruppen eingeteilt: 1) Christen, die zur orientalisch-orthodoxen Kirche gehören, 2) Chris-

¹⁰ The Acts of Thomas, S. 1f.

¹¹ John Foxe: *Foxe's Christian Martyrs of the World*, Barbour & Co., 1989, S. 7f.

¹² Van Gorder, S. 26.

¹³ Vine, Aubrey: *The Nestorian Churches*, London, 1937, S. 47.

¹⁴ Yonan, Gabriele: *Lest we perish. A forgotten Holocaust*, 1996, S. 6.